



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Vivien Drude
Studiengang	Bibliotheks- und Informationsmanagement
Gasthochschule	Københavns Universitet
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-31.01.)
E-Mail-Adresse	vivien.drude@haw-hamburg.de

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	Kahler, Jenny
E-Mail	dmi.international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.(0)40.42875 6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Als ich anfang mich für ein Auslandssemester zu interessieren, habe ich mich auf der Webseite der HAW über die verschiedenen Partnerhochschulen informiert. Schnell fiel meine Wahl auf die "Royal School of Library and Information", auf deren Webseite ich mich über das „international program“ informiert habe. Letztendlich habe ich mich dafür entschieden, zum Ende meines Studiums, im WS 2016/2017, in Kopenhagen zu studieren.

Hat man sich für ein Auslandsstudium entschieden, wendet man sich an das International Office (an jedem Department), wo der Bewerbungsprozess von statten geht. Dort erhält man auch sämtliche Informationen zum Auslandsstudium, zu den Voraussetzungen und zu den erforderlichen Dokumenten. Dennoch sollte man nicht unterschätzen, dass man sich beispielsweise um die Kurswahl und um die Beschaffung der Dokumente selbst kümmern muss und es Bewerbungsfristen gibt, die eingehalten werden müssen. Sofern man sich dessen bewusst ist und den Bewerbungsablauf strukturiert einhält, ist die Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts jedoch kein Problem. Ich hatte einzig und allein Schwierigkeiten dabei, einen Termin für die Absprache der Kurse zu bekommen (Tipp: rechtzeitig Termine buchen!)

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die fachliche Organisation übernimmt das International Office. Dort wurde ich sehr kompetent über meine Möglichkeiten im Ausland beraten. Ebenfalls wurde ich beim Ausfüllen der Dokumente unterstützt und konnte jederzeit, wenn Fragen auftauchten, einen Termin vereinbaren. Ich habe mich stets gut betreut gefühlt. Der Bewerbungsvorgang wirkte routiniert und ich hatte immer den Eindruck, dass ich mir keine Sorgen machen brauchte, dass irgendetwas schiefgehen könnte. Wichtig bei dem Bewerbungsprozess ist allerdings, die Bewerbungsfristen der jeweiligen Hochschulen einzuhalten und sich alles in allem frühzeitig um die erforderlichen Unterlagen zu bemühen. Beispielsweise sind gute Englischkenntnisse erforderlich, um im Ausland zu studieren. Diese muss man sich bestätigen lassen, weshalb es sinnvoll ist, genügend Zeit einzuplanen, um die Bewerbung stressfrei und vollständig abzuschicken. Vor dem Auslandsaufenthalt wird vom International Office ein Power-Point-Vortrag angeboten, den ich jedem empfehlen kann, der beabsichtigt ein ERASMUS Semester anzutreten. Dort wird sehr einfach und verständlich jede Einzelheit ausführlich erklärt und am Ende bleibt noch Zeit für Fragen. So fühlt man sich wirklich perfekt vorbereitet.

Die University of Copenhagen sieht für Austauschstudenten vor, 30 ECTS pro Semester zu erwerben. Man darf zwischen allen Kursen, die online über den Kurskatalog einsehbar sind, frei entscheiden und sich seinen Stundenplan selbst zusammenstellen. Ich wurde zu allen von mir ausgewählten Kursen zugelassen, wobei es sich nicht als Problem herausstellte, dass ich kurzfristig einen Kurs wechseln wollte, um an einem Dänisch Sprachkurs teilnehmen zu können. Die Koordinatoren an der Universität und das Office-Personal sind allesamt sehr nett, verständnisvoll und hilfsbereit. Alle meine Wünsche wurden problemlos umgesetzt. Etwas ärgerlich ist allerdings, dass man nur zwischen (vier) Master-Kursen wählen kann, da die Bachelor-Kurse allesamt nur in Dänisch angeboten werden. Zwar sind alle international Studierenden, die der dänischen Sprache mächtig sind, herzlich eingeladen diese zu besuchen, allerdings verlangt Kopenhagen seinen Studenten hinsichtlich Workload und Arbeitseinsatz einiges ab. Es wäre sicherlich eine Herausforderung, das Studium auf Dänisch zu absolvieren.

Um die 30 ECTS zu erreichen, wählte ich Open Data Sciences (7,5 ECTS), Information and Cultural Studies' Theories and Traditions (15 ECTS) und den Danish Language Course (7,5 ECTS). Insgesamt hatte ich damit 12 Wochenstunden Unterricht, die bei einer Anwesenheitspflicht von 80% regelmäßig zu besuchen waren. Hinzu kommen einige Stunden an Vor- und Nachbereitung der Seminare sowie Hausaufgaben, die in Dänemark für selbstverständlich gehalten werden. Durchschnittlich habe ich pro Woche 20-40 Stunden zusätzlich zum Lernen, Lesen und Treffen in Lerngruppen aufgewendet. Der Unterricht ist anspruchsvoll und intensiv. Es erfordert höchste Konzentration, Schlagfertigkeit und Diskussionsbereitschaft im Unterricht mitzukommen und an dem Geschehen teil zu haben.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt und Hausaufgaben sind an der Tagesordnung. Bei einer Anzahl von 15-20 Studierenden pro Kurs und dem Lehrenden, der selbstverständlich in Skandinavien mit Vornamen angesprochen wird, kann man es sich nicht erlauben, mit den Gedanken abzuschweifen oder sich gar mit dem Smartphone zu beschäftigen. Doch dank einer „hyggeligen“ Lernatmosphäre und einem freundlichen Miteinander verfliegt die Unterrichtszeit im Nu und man gewöhnt sich wirklich schnell an das ungewohnt hohe Pensum.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Während des Bewerbungsprozesses hat man die Möglichkeit, sich um einen Wohnungsplatz zu bewerben. Sofern man das Angebot annehmen möchte, kümmert sich die so genannte Housingfoundation um eine Unterkunft: entweder in einem Apartment, in einem Studentenwohnheim oder bei Privatpersonen. Zwar spart man durch die Wohnungssuche viel Zeit, die Mietpreise sind allerdings sehr hoch (durchschnittlich 4.500-6.000 Kronen pro Monat) Natürlich kann man sich auch selbst um eine Unterkunft bemühen, jedoch begibt man sich dann direkt in das harte Wettbewerbsumfeld aller Studenten, die ebenfalls an einer von Kopenhagens Universitäten studieren wollen. Die Wohnungssuche in Kopenhagen lässt sich ungefähr mit der Wohnungssuche in Hamburg vergleichen. Ich würde jedem raten, sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern und sich im schlimmsten Fall darauf vorzubereiten, die ersten Wochen ein Hostelzimmer mieten zu müssen, oder bei jemandem zur Kurzzeitmiete wohnen zu müssen. Wer hingegen lieber auf Nummer sichergehen möchte, sollte ein Zimmerangebot der Housingfoundation annehmen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Während ich unter der Woche vor oder nach dem Unterricht (je nach Uhrzeit) in Lerngruppen mit anderen Studenten in „hygge“ (dänisches Wort für Gemütlichkeit) zusammensaß, oder in einer der unglaublich modernen und umfangreichen Bibliotheken lernte, traf ich mich am Wochenende mit anderen ERASMUS Studenten. Sowohl von der Uni als auch von den einzelnen Departments wurden zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Man konnte beinahe jedes Wochenende zwischen verschiedenen Events auswählen: Motto-Partys, Sprach- und Bastelnachmittage, Museumsbesuche, Stadtrundgänge und Fahrradtouren wurden ebenso angeboten wie Auslandsreisen nach Norwegen, Russland und Lappland.

Außerdem gibt es Buch- und Filmclubs, sowie zahlreiche Sportvereine. Die Dänen sind sportlich und das nicht nur, weil sie so oft wie nur möglich Fahrrad fahren. Anfangs hielt ich es für verrückt, jeden Tag über 15 km bei Wind und Wetter fahradzufahren, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran. Es ist eine schnelle und günstige Alternative zum öffentlichen Nahverkehr. Busse, S-Bahnen und die Metro sind wirklich sehr teuer. Kopenhagen ist in Zonen aufgeteilt. Eine Fahrt für drei Zonen kostet ca. 5,50Euro. Selbst wenn man eine Rejsekort (flexible Karte, die man mit beliebig viel Geld aufladen

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

kann und einmalig 80kr kostet) besitzt, ist S-Bahn fahren ein teurer Spaß. Genau genommen ist in Kopenhagen- für deutsche Verhältnisse- alles sehr teuer, weshalb man sein Auslandssemester unbedingt mit einem großzügigen Budget antreten sollte, um Kopenhagen auch ein bisschen genießen zu können.

Fazit

Ich kann diese Universität und ein Auslandsaufenthalt in Dänemark auf jeden Fall weiterempfehlen, für mich war es eine tolle Erfahrung von der ich studiumsbezogen sehr profitiert habe. Die Qualität der Lehre ist beachtenswert und das studentische Umfeld sehr angenehm. Wer allerdings während des ERASMUS Semesters auf viel Freizeit, Party und Entspannung hofft, sollte eventuell ein anderes Land für sein Auslandssemester in Erwägung ziehen.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Kreditkarte

Es ist sehr empfehlenswert so schnell wie möglich eine Kreditkarte zu beantragen, sofern man nicht schon eine besitzt. EC Karten werden nur von Bankautomaten akzeptiert, deren Wechselgebühr sehr hoch ist (abhängig von dem Bankinstitut z.B. 4Euro) Bezahlen kann man fast überall mit einer Kreditkarte und die Dänen haben selten Bargeld dabei. Bankautomaten gibt es sogar in der Universität.

Sprachkurs

Zu Beginn des Semesters muss man sich zwischen dem Pre-Semester Dänisch Kurs und einem Semester Language Kurs entscheiden. Der Pre-Semester Kurs beginnt drei Wochen vor Semesterbeginn und ist ein Intensivkurs, welcher von montags bis freitags vormittags angeboten wird. So erreicht man schnell A1 Level, das man im Semester Language Kurs auf A2 Level ausbauen kann.

Für alle, die ihr English verbessern wollen: Es wird von der Universität jedes Semester für Internationals ein Academic English sowie ein Academic Writing Kurs angeboten, an dem man kostenlos teilnehmen kann.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Das QA-Programm:

Die Orientierungseinheit und die Mentorenprogramme werden von den Studierenden in einer Art AG eigenständig organisiert. Via Facebook und Mailinglisten wurden regelmäßig Veranstaltungen veröffentlicht. So hatte man, wenn man wollte, immer Kontakt zu anderen Studenten, die man in der Einführungswoche kennengelernt hatte.

Ein beliebter Treffpunkt für alle Studenten in Kopenhagen ist das so genannte Student House (Studenterhuset) direkt in der Innenstadt. Das ist der beliebteste und meist genutzte Anlaufpunkt, auch von Nicht-Studenten. Studenten kriegen jedoch großzügige Rabatte und außerdem werden regelmäßig Studentenpartys und International Student Partys veranstaltet.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Das Kopenhagener Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut und auch die S-Bahnen in den Randgebieten fahren etwa alle 20-30 Minuten in Richtung Innenstadt. Neben den Regionalbahnen und S-Bahnen gibt es die Metro und Busse. Es lohnt sich, gleich nach der Ankunft eine Rejsekort zu kaufen. Diese bekommt man am Hauptbahnhof und an zahlreichen weiteren Verkaufsstellen (z.B. Kiosk oder 7-Eleven, näheres siehe Webseite). Für 180 Kronen bekommt man eine kreditkartenähnliche „anonyme“ Karte, die bereits 100 Kronen Guthaben beinhaltet. Der Vorteil einer Rejsekort ist, dass man bei jeder Fahrt 50% Ermäßigung erhält und je öfter man fährt, insbesondere in kalten und nassen Monaten (also sehr oft) lohnt sich die Investition. Aufgeladen werden kann die Karte an den Schaltern der Bahnhöfe und in 7Eleven Shops.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail-Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum Hamburg, 05.02.2017.....

Unterschrift [REDACTED].....